

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteht
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Bierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 119.

Winnenden, Dienstag den 11. Oktober

1892.

Winnenden.

Das Afterbergen

in den Baumgütern und Weinbergen ist bei Strafe verboten.

Den 8. Okt. 1892. Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Fruchtschrammeninspektors

Da die erledigte Stelle des
(Gehalt 200 M.) nicht die genügende Anzahl von Bewerbern gefunden hat,
wird dieselbe mit einem weiteren Meldetermin bis 13. ds. Mts.
wiederholt ausgeschrieben.

Den 8. Okt. 1892. Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Die allgemeine Weinlese

beginnt am
Dienstag den 11. Oktober 1892.

Qualität sehr gut. Schon Vieles verfaßt, aber
noch Vorrat.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.



Waiblingen.

Landwirtschaftliche Vereinsache.

Der Ausschuß des landwirtschaftlichen Bezirksvereins hat sich in seiner
letzten Sitzung hauptsächlich damit beschäftigt, was Angesichts der mißlichen
Lage, in welcher sich zur Zeit der Weingärtnerstand befindet, von Seiten
des Vereins für Förderung des Weinbaues und der Weinbereitung geschehen
könne? Zunächst wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

- 1) es sollen diejenigen Weingärtner entsprechenden Beitrag erhalten,
welche Rebschulen anlegen, darin die im Remsthal bewährten Sorten
pflanzen u. deren Stöcke hauptsächlich an Bezirksangehörige abgeben.
- 2) Die Gemeindebehörden sollen veranlaßt werden, dahin zu wirken,
daß zum Weinbau ungeeignete Plätze ausgestockt und andere da-
zu passende Plätze, welche mit alten Reben bestockt sind, verjüngt
werden.
- 3) Die Gemeindebehörden sollen ferner veranlaßt werden, dahin zu wirken,
daß in ihren Gemeinden zweckmäßige Rasteln und Senkböden an-
geschafft, auch bedeckte Räume zur Unterbringung der Sährbüten
hergestellt, oder wo letzteres nicht angeht, doch wenigstens die Büten
mit dichten Deckeln bedeckt werden.
- 4) Genossenschaften und Gemeinden, welche in diesen Richtungen Her-
vorrageendes leisten, sollen mit Prämien oder Beiträgen unterstützt
werden.

Gemeindebehörden und Genossenschaften werden nun hiemit veran-
laßt, im Interesse ihrer Gemeinden vorzugehen, Beschlüsse zu fassen
und auszuführen und dem Vereinsvorstand bis 1. April 1893 zu
berichten, was geschehen ist, damit eventuell Prämien bezw. Beiträge
festgestellt werden.

Den 6. Oktober 1892.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein:

Vorstand: Regierungsrat E h y m. Sekretär: Stadtschultheiß G h e l.

Winnenden.

Selbstgemachte Eier-Nudeln

stets frisch, empfiehlt
Jul. Volz, Conditor.

Winnenden.

Schnittreifen. Limburger-Käse

empfehlen
R. Hahn, Rfm.
u. d. Rose.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Das R. Amtsgericht Waiblingen hat am 26. Aug. 1892 die Zwangs-
vollstreckung in das unbewegliche Vermögen des

Jakob Friedrich Reyer, Schmieds hier

angeordnet und den Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde mit dem Voll-
zug beauftragt. Als Verwalter ist bestellt Gemeinderat H a a g; Mitglieder
der Verkaufskommission sind: Stadtschultheiß und Notarschreiber H i e m e r
und Gemeinderat K a l l e n b e r g, in deren Verhinderung Gemeinderat
M ü l l e r. Demgemäß kommt die hienach beschriebene Liegenschaft am

Donnerstag den 20. Okt. 1892,
vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathaus zum erstenmal zur öffentlichen Versteigerung:

Gebäude:

Geb. Nro. 356.

- a 66 qm 2stod. Wohnhaus,
- a 15 qm Hofraum,
- a 81 qm bei der Wette, neben dem
Kirchweg,



Et. N. 3400 M.,
Anschlag 4000 M.

Acker Belg Obenhinaus:

Parz. Nr. 4593 $\frac{1}{2}$.

8 a 49 qm im Kesselrain,

Anschlag 300 M.

Belg Untenhinaus:

Parz. Nr. 2713.

4 a 74 qm am krummen oder Bartlesweg,

Anschlag 250 M.

Acker willf. gebaute:

Parz. Nr. 2060.

8 a — qm Baumacker im Boffele,

Anschlag 500 M.

Markung Schwaifheim:

Parz. Nr. 1658 $\frac{1}{2}$.

11 a 86 qm Acker im Weidenweg,

Anschlag 400 M.

Zahlungsbedingungen: $\frac{1}{4}$ tel bar, der Rest in 3 Zielern
Martini 1893, 94, 95.

Den 7. Okt. 1892.

Gemeinderat:

Vorstand Hiemer.

Winnenden.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten
teilen wir tiefbetrübt mit, daß unsere liebe
gute Tochter

Emma

nach nur 20stündigem schweren Leiden im
Alter von 19 $\frac{1}{2}$ Jahren am Sonntag Abend
8 $\frac{1}{2}$ Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten in tiefer
Trauer



Wilh. Bader, Ziegler
mit Familie.

Beerbigung heute Dienstag Mittag um 3 Uhr.

Gmünder Kirchenbaulose

Hauptgewinn 15,000 Mark

Ziehung 15. Dezember 1892,

sind à 1 Mark zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

Winnenden.

Regen-Schirme

in guter Qualität von 1 Mark 80 Pfg. an,

Spazier-Stöcke

in versch. Preislagen, schon von 25 Pfg. an empfiehlt

R. Hahn, Kfm.
r. d. Rose.

Winnenden.

Feuerwerk

empfehl

R. Hahn, Kfm.
n. d. Rose.

Winnenden.

Bis Ende der Woche können bei Unterzeichnetem Bestellungen auf

Gläserer Wein

gemacht werden. Bei Fässer mit 500—700 Liter per Eimer 126 *h*, bei kleineren Resten per Eimer 132 *h* ab Bahnhof.

Friedrichsohn, Küfer.

Winnenden.

Prima

Schweizer- und Limburger-Käse
empfehl billigst

G. Hahn, Seifensieder.

Kalender für das Jahr 1893.

Der Volksbote mit Anhang	kostet 20 <i>h</i>
Der lustige Stuttg. Bilderkalender	" 20 <i>h</i>
Deutscher Hausfreund	" 20 <i>h</i>
Deutscher Reichsbote	" 40 <i>h</i>
Der evang. württb. Landeskalendar	" 20 <i>h</i>
Galläpfel, lustiger Schwabenstreichkalendar	" 50 <i>h</i>
Lahrer hinkender Bote	" 30 <i>h</i>
Payne's Illustr. Familien-Kalender	" 50 <i>h</i>
Schwaben-Kalender	" 25 <i>h</i>
Schwäbischer Bauernfreund	" 30 <i>h</i>
Wegweiser, Volkskalendar aus Schwaben	" 20 <i>h</i>

Obige Kalender sowie hübsch ausgeführte

Abreiß-Kalender

sind zu haben in der **E. Huss'schen** Buchdruckerei
in Winnenden.

Landesnachrichten.

Diensterledigungen: Die Pfarrei Erdmannhausen, Del. Marbach, Eink. 3050 *h*; die Pfarrei Kayh, Del. Herrenberg, neben 70 *h* Auswandsentschädigung für Versehung des Filialdienstes, Eink. 2600 *h*, M. L. je 3 Wochen; die Hauptlehrstelle an Kl. V des Gymnasiums in Ehingen, Verpflichtung zu 28 unter Umständen auch an anderen Klassen zu erteilenden Wochenstunden, Gehalt 2830 *h* nebst 160 *h* Wohnungsgeldzuschuß, M. L. 10 Tage; die Stelle des ersten Staatsanwalts an dem Landgericht Stuttgart mit Oberlandesgerichtsratsgehalt; je eine Landrichterstelle bei den Landgerichten Rottweil und Tübingen; die Stellen des dienstausführenden Amtsrichters in Badnang und Leitnang; die Landgerichtsschreiberstelle in Ulm, M. L. je 8 Tage; eine Hauptlehrstelle an der mit dem Gymnasium und der Realschule verbundenen Elementarschule in Tübingen, Verpflichtung zu 30, nach Bedarf auch an dem Gymnasium und der Realschule zu erteilenden Wochenstunden, Gehalt 1770 *h* nebst 120 *h* Wohnungsgeldzuschuß, M. L. 14 Tage; die Schulkstelle zu Oniebel, Bez. Schullinspelt, Tübingen, Eink. 985 *h* neben freier Wohnung und der gefälligen Belohnung für Abteilungsunterricht.

* Winnenden, 10. Okt. Laut hohen Erlasses des R. Ministeriums des Innern vom 1. ds. Mts. ist dem Gottlob Eppinger, Rotgerber, Wilhelm Schweizer, Maler und Wilhelm Bindel, Bierbrauer, sämtlich von hier, das Ehrenzeichen für langjährige, treu geleistete Dienste in der Feuerwehr verliehen worden. — Zu den vielen Abnormitäten, die das günstige Spätjahr erzeugt, und

worüber schon vielfach berichtet wurde, sei auch hier noch erwähnt, daß uns gestern eine reife Bohne, an deren gleichem Stengel sich auch eine schön entwickelte Blüte befand, übergeben wurde.

* Winnenden, 10. Okt. Der Geburtstag Ihrer Majestät der Königin Charlotte, der zweite seit dem Regierungsantritt, wurde hier durch Abblasen eines Chorals vom Schwaibheimer Thorturm in der Frühe, sowie durch einen Gottesdienst um 1/2 10 Uhr in würdiger Weise gefeiert. Die Festpredigt hielt Hr. Stadtpfarrer Holz über den von Sr. Maj. dem König für diesen Tag gewählten Text: Psalm 143, 10 „Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.“

);(Neustadt, 8. Okt. (Ergebnis der Ortsvorsteherwahl.) Heute trat an uns die Pflicht heran, für unsern seitherigen Ortsvorsteher, der als Stadtpflegetascher nach Ehlingen berufen wurde, eine Neuwahl zu treffen. Wenngleich von einer solchen Wahl das Wohl oder Wehe einer Gemeinde abhängt und deshalb reiflich überlegt zu werden verdient, so war diese für uns eigentlich eine leichte, traten doch tüchtige Kandidaten auf. Insbesondere erblickten wir in Hrn. Verwaltungsaktuar und Gemeindepfleger Schneider in Korb den richtigen Mann für die hies. Gemeinde, welcher denn auch mit 88 Stimmen aus der Wahlurne hervorging. Weiter erhielten Stimmen: Herr Bauhschreiber Schmalzried aus Stuttgart 35 und Herr Wilhelm Gähle aus Ehlingen 18. Die Vereinerung der R. Kreisregierung dürfte bei der Beliebtheit, der sich der Gewählte allgemein, auch bei seinen Vorgesetzten, erfreut, nicht lange auf sich warten lassen.

Winnenden.

Das Neueste in

Jacken und Mäntel

für Herbst und Winter empfehle meinen werten Kunden aufs Beste.

Luise Cless.

Winnenden.

Im Wege der Zwangsversteigerung werden durch den Gerichtsvollzieher am Donnerstag den 20. Okt., vormittags 10 Uhr, in der Stubiabrit der Gebr. Steinmaier nachstehende Gegenstände an den Meistbietenden verkauft:

Ein vollständiges Bett, ein hartholzerner Tisch mit 4 Stühlen, ein Waschtisch, ein Tisch mit 4 Stühlen, ein Sopha, ein Commode, ein Kasten, ein Küchenschrank, 2 Fässer, eine Drehbank und 11 gefägte Stämme, teils Eichen-, Buchen- und Kufbaumholz, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Gerichtsvollzieher Mast.

Winnenden.

Wein-Waagen

in Glas und Neusilber empfiehlt

Fr. Gruber,
Uhrmacher.

Winnenden.

Zwei einrige

Fässer

für Most und Wein verkauft um billigen Preis

Küfer Friedrichsohn.

Winnenden.

Eine Partie

Angersfen

sowie das Aflergras

von 2 Wiesen verkauft

J. Schlehner.

Winnenden.

Einen 1 1/2-jährigen, schönen, hornlosen, reifbarbigen

Bock

zur Zucht hat

D. Müller.

Winnenden.

Bis Martini hat eine schöne

Wohnung

im ersten Stock von 2—3 Zimmern mit allem Zubehör zu vermieten

D. Schmid, Holzhändler.

Frachtbrieife und Gilfrachtbrieife

sind zu haben in der **G. Huss'schen** Buchdruckerei.



Leutenbach.

Arbeiter

findet bauernbe Beschäftigung bei **Karl Weif, Schneider.**

Stuttgart, 7. Okt. Der König hat nunmehr die nachgesuchte Versehung des Oberbürgermeisters Dr. v. Haack in den Ruhestand versügt und steht wohl in Balde die Ausschreibung des Oberbürgermeisterpostens in Aussicht.

Stuttgart, 5. Okt. Ueber die Kandidaturen zur Oberbürgermeister-Stelle schreibt eine Stuttgarter Korrespondenz: „Die bis jetzt als sicher feststehende Kandidatur ist die des befohlenen Gemeinderats v. Göz; eine Kandidatur Payers, die in letzter Zeit vielfach genannt wurde, wird, wie wir auf das bestimmteste erfahren, nicht stattfinden, weil eine Wahl Payers den Führer der Volkspartei vom politischen Schauplatz abtusen würde. Hier würde Gewinn und Verlust in keinem richtigen Verhältnis stehen, weshalb die Partei selbst die Kandidatur nicht wünscht. Dagegen ist es durchaus nicht ausgeschlossen, daß die Volkspartei einen der ibrigen präsentiert; keinesfalls werde man aus den Kreisen der Volkspartei Herrn v. Göz die Stimme geben. Auch die hiesigen Sozialdemokraten wollen sich, wie wir hören, eine Parteikandidatur leisten, welche jedoch nach Lage der hiesigen Verhältnisse aussichtslos ist. (Diese Mitteilung ist von der „Schw. Tagw.“ jedoch bereits dementiert worden.) Ueberhaupt ist unter der hiesigen Bürgerschaft wenig Neigung vorhanden, einer ausgesprochenen Parteikandidatur zuzustimmen. Neben tüchtigen Fachkenntnissen, welche ja bei den Bewerbern um diesen Posten als selbstverständlich vorausgesetzt werden müssen, werden politische Objektivität und die Ueberzeugung, daß diese Interessen der Bürgerschaft in energischer und nach allen Seiten unabhängigerweise durch den Kandidaten gewahrt werden, bei der Wahl den Ausschlag geben.“

Der Verkehr auf den württ. Staatseisenbahnen hatte im Monat August folgendes Ergebnis: Befördert wurden 1 645 227 Personen (— 70 349 gegen 1891), ferner 441 283 Tonnen Güter (+ 6866 gegen 1891). Die Einnahmen betragen im Personenverkehr 1 369 191 M. (— 26 374 M. gegen 1891), im Güterverkehr 1 788 856 M. (+ 13 609 M. gegen 1891), aus sonstigen Quellen 145 783 M. (— 1017 M. gegen 1891), im ganzen 3 303 830 M. (— 13 782 M. gegen 1891). Die Gesamteinnahmen vom 1. April bis 31. August belaufen sich auf 16 244 371 M. (+ 496 069 M. gegen 1891). — Die Einnahme der Post- und Telegraphenverwaltung betrug an Postporto und Telegrammgebühren im Verwaltungsjahr 1892/93 pro August 707 586 M. 16 S. (+ 33 113 M. 92 S. gegen 1891/92), pro April bis Juli 3 095 596 M. 72 S. (+ 152 380 M. 12 S. gegen 1891/92), pro April bis August 3 803 182 M. 88 S. (+ 185 494 M. 4 S. gegen 1891/92).

Der Zirkus Kremsler bietet tagtäglich allem Möglichen auf, um die Zuschauer zu befriedigen. Außer den trefflichen Leistungen in der Pferdedressur zeigen auch Akrobaten ihre bewundernswerten Künste. Das Schlupstüd eines jeden abends bietet noch einige Abende das buntbewegte, farbenprächtige Bild des Seelebens in Ostende, das mit dem humorvollen Zirkus unter Wasser schlief. Der Besuch des Zirkus ist sehr zu empfehlen.

Stuttgart, 6. Oktober. In diesen Tagen hatte der Württ. Obstbauverein hier eine kleine Obst-Ausstellung veranstaltet, welche mit prachtvoll ausgebildeten Früchten, zumeist Birnen, besetzt war. Von Birnen erregten besonderes Interesse: Triumph von Jodoigne, Ollioier de Serres, Dumonts-Butterbirne, Präsident Dronart, Dechantbirne von Alençon, Madame Bonnesfond und Beurré Lebrun. Die Anpflanzung dieser Sorten bei uns wird sehr empfohlen, die der späteren Winterforten aber besser auf Wildling. Bezüglich des Baumjahres wurde in der letzten Versammlung des Obstbauvereins wieder betont, daß in den meisten Fällen der Herbst- dem Frühjahrssatz vorzuziehen sei.

Vom Jagstkreis, 6. Okt. Auf eine eigenartige Weise hat ein Landwirt in B. seinen Töchtern zu einem stattlichen Heiratsgut verholpen. Er hat zwei Töchter, denen seit dem zehnten Jahre die Aufsicht über das Geflügel, das Milchergebnis der 4 Kühe oblag. Der Vater überließ den Töchtern die Einnahme für Butter, Eier und Milch, doch mußten sie jeden Montag das Geld auf die Spar-Kasse tragen. Kürzlich verheiratete sich die Älteste derselben und hatte bare 4200 M. in den 16 Jahren sich gesammelt, während die Jüngere ebenfalls schon 3600 M. auf ihr Anteil in der Kasse hat. Und dabei ist die Haushaltung auch wie andere geführt worden und nur das Ueberschüssige kam zum Verkauf. Dies Beispiel verdient Nachahmung.

Mundelsheim, 5. Okt. Dem Flurschützen Link von hier entlud sich auf bis jetzt noch nicht festgestellte Weise sein Gewehr und zerschmetterte die starke Ladung demselben den Oberarm derart, daß derselbe abgenommen werden mußte.

Beilstein, 7. Okt. Ein nettes Fröschchen scheint der zwölf Jahre alte Steindreher Sohn Wilhelm Ruß von Untergruppenbach zu sein. Derselbe hat auf der Straße von hier nach Auenstein die 12 Jahre alte Luise Brizner von Auenstein, die für ihre Eltern hier Einkäufe machen sollte, räuberisch angefallen und derselben unter der Drohung des Erstechens ihre Bauschaft mit 1 M. 41 S. abgenommen. Der jugendliche Thäter ist bereits verhaftet und dem R. Amtsgericht Marbach übergeben worden.

Maulbronn, 7. Oktober. Bei einer am Sonntag abend in einer Wirtschaft in Delbronn, hiesigen Oberamts, wegen Eifersüchteleien zwischen mehreren lebigen Burschen ausgebrochenen Schlägerei wurde einer der Beteiligten durch Hiebe auf den Kopf so schwer mißhandelt, daß eine Gehirnerschütterung eintrat. Derselbe ist heute noch bewusstlos und schwebt in ernstester Lebensgefahr. Einer der Verdächtigen sitzt bereits beim Amtsgericht dahier in Haft.

Hall, 7. Okt. Am vergangenen Montag gab das Dienstmädchen eines Seifensiebers, welches sich einen (recht dummen) Spaß machen wollte, einem andern Mädchen Lauge für Most zu trinken, so daß letzteres innerlich schwer leidend ins Diakonissenhaus verbracht werden mußte. Gestern wurde einem Zimmermann, der beim Abladen einer Maschine in der Stärkefabrik beschäftigt war und ausglitt, durch die herabfallende Maschine der Arm abgeschlagen, so daß dieser abgenommen werden mußte.

In Seelach, O.A. Gaildorf, suchte sich beim letzten Gewitter der Blitz ein sonderbares Zer-Störungsojekt aus. Er schlug in das Haus eines Bauern, ohne zu zünden, nahm seinen Weg in den Keller, woselbst er ein Mostfaß zertrümmerte, so daß 400 Liter Most ausliefen.

Heilbronn, 7. Okt. Ueber das Ergebnis der gestrigen Sitzung der bürgerl. Kollegien bei der Beratung über eine dem susp. O.B.M. Hegelmair auszusetzende Pension ist Folgendes nachzutragen: Der Gemeinderat hat den Kommissionsantrag auf Gewährung einer Pension von 2500 M. mit 9 gegen 7 Stimmen abgelehnt. Der Bürgerschaft wurde der Antrag unter der Bedingung, daß H. wegen Geistesstörung rechtskräftig seines Amtes enthoben werde. Durchzählung wurde nicht vorgenommen, die Sache einstweilen vertagt.

Wie dem „Beob.“ mitgeteilt wird, befindet sich der Stationsmeister von Bempflingen zur Zeit wegen Unterschlagung einer größeren Geldsumme in Untersuchungshaft.

Urach, 7. Okt. Am letzten Samstag wurde ein aus Münstingen gebürtiger Trödler, der seit etlichen Monaten wegen dringenden Verdachtes der Brandstiftung in Weilberstadt in Untersuchung steht, nach Reutlingen transportirt. Es handelt sich nämlich darum, in Betreff eines vor einigen Jahren in Reutlingen ausgebrochenen Brandes, der Menschenleben forderte, dessen Urheberhaft der Verhaftete beschuldigt wurde, gegen diesen an der Hand weiterer dringender Beweise vorzugehen. Nun wurde derselbe gleichzeitig im Laufe dieser Woche insolge verdächtiger Neußerungen, die er im letzten Winter in einem Gasthaus zu Seeburg hinsichtlich des am 4. Nov. 1883 am Lammwirt Hermann aus Trailsingen oberhalb Seeburg verübten und bislang noch nicht aufgeklärten Raubmordes gemacht hatte, geschlossen an den Thortort geführt. Die von Landrichter Lust aus Tübingen in Münstingen und Seeburg eingeleitete Untersuchung wird hoffentlich Licht in die Sache bringen.

Döberndorf a. N., 7. Okt. Seit einiger Zeit tritt in dem benachbarten Bessenborn die Halsbräune epidemisch auf. Im Laufe der letzten 2 Wochen sind von der Seuche nicht weniger als 6 Kinder hinweggerafft worden. Dieselben standen durchweg im Alter unter 7 Jahren, doch werden auch erwachsene Personen von der Krankheit nicht verschont.

Neßtetten, 8. Okt. Ein beklagenswerter Unglücksfall hat sich gestern Abend hier zugetragen. Wie man uns mitteilt, wollte ein etwa 17—18-jähriger Bürger Sohn, wie es scheint, insolge eines unbedeutenden Konflikt mit seinem Vater sich vor diesem verbergen, eilte über die Bühne hinweg und begann an der Obertenneleiter hinunterzusteigen. In der Eile that der Bursche aber einen Fehltritt und fiel so unglücklich in die Scheune hinab, daß sein Tod alsbald erfolgte. Die Teilnahme mit dem traurigen Vorfall ist in der Gemeinde eine ganz allgemeine.

Aus dem Oberamt Freudenstadt, 7. Okt. Welch große Lebensfähigkeit manche Tiere besitzen, mag aus folgender Jagdgeschichte ersehen werden. Forstschutzwächter Schwarz in Herzogsweiler erlegte abends eine schöne Wildkatze. Da derselben die Hinterfüße abgeschossen waren und das Rückgrat eine schwere Verletzung hatte, so zweifelte der Schütze an dem Tode des Tieres nicht mehr. Er legte die Sehnen der Hinterfüße bloß, schrenkte dieselben und hing die seltene Jagdbeute an eine Tanne, da er seine Waldstreife noch weiter ausdehnen wollte. Am andern Mittag wollte der Forstschutzwächter, in dessen Begleitung der dortige Lehrer war, die Katzen holen. Zum großen Erstaunen der beiden und zum Aerger des Schützen, der bereits an einen Diebstahl dachte, war keine Katze mehr zu sehen. Zahlreiche Blutflecken an der Tanne führten aber zu der Vermutung, daß die Katze noch gelebt und sich hin und her bewegt haben müsse. Der nun freigelassene Jagdhund stellte auch wirklich in einer Entfernung von 20 Schritten die Wildkatze, die sich noch kräftig gegen den Hund verteidigte. Einige kräftige Fußtritte machten nach etwa 10 Minuten dem zähen Tiere den Garaus. Allem Anschein nach stemmte sich das Tier, nachdem es aus seiner Betäubung erwacht war, mit den freien Vorderfüßen an der Tanne empor, schnellte die geschrenkten Hinterfüße von dem Aste los und befreite sich so aus seiner höchst unangenehmen Lage. Damit der Vorfall nicht den Münchhauser Jagdgeschichten gleichgestellt wird, sind absichtlich Personen und Ort angegeben.

Laupheim, 7. Okt. In dem benachbar-

ten Untersulmetingen forderte die Diphtheritis immer noch unter der Kinderwelt zahlreiche Opfer. Einem Kinde daselbst wurde in wenigen Tagen das 7. Kind im Alter von 11 Jahren beerdigt.

In Großschafhausen (Laupheim) fand in letzter Zeit eine merkwürdige Hochzeit statt. Der Bräutigam ist 1819, die Braut 1824 geboren; beiden wurden die Ehehälften schon dreimal durch den Tod entrisen, so daß jedes derselben nun zum viertenmal einen Ehebund schloß.

Leutkirch, 6. Okt. In dem 4 Kilometer von hier entfernten Weiler Ammshofen, Gemeinde Wuchzenhofen, hütete ein 16jähriger Junge das Vieh des Ortsvorstehers auf der Weide. Durch Unachtsamkeit kamen die Tiere auf jungen Klee, so daß 9 Stücke aufblähten; 4 mußten geschlachtet werden und 5 wurden mit dem Trokar behandelt, so daß Hoffnung auf deren Erhaltung vorhanden ist. Immerhin erwächst ein Schaden von circa 1000 M.

In Ennetach, O.A. Saulgau, sind am 5. Okt. d. J. insolge Zündelns eines Knaben 3 Wohn- und Oekonomiegebäude nebst Anbauten abgebrannt.

In einem Keller der Brauerei zur Räuberhöhle in Ravensburg stürzte ein Gemäldebegeisteter ein. Hiedurch wurde der Maurer Andreas Hofmann so verletzt, daß er bald darauf verstarb.

Ravensburg, 6. Oktober. Die Ober-schwäbische Zeitung des Herrn Ludw. Schreiber in Eßlingen hat zu erscheinen aufgehört.

Friedrichshafen, 7. Okt. Seit Montag den 3. dieses Monats ist bei Ihrer Majestät der Königin-Witwe eine linksseitige Brustfellentzündung mit erheblicher Ausschwitzung eingetreten, welche zusamt dem älteren Nierenleiden und der in den letzten Monaten auf Grund eines anderweitigen chronischen Leidens immer mehr zurückgehenden Körperernährung zu ersten Besorgnissen Veranlassung gibt. Im Zusammenhang mit dem Gesamtzustande haben sich schwere asthmatische Anfälle eingestellt, die besonders schwächend auf den Kräftezustand einwirken. Heute reicht die Ausschwitzung bis nahe unter den Schulterblattwinkel. Fieber unbedeutend; Herzthätigkeit zufriedenstellend; Nahrungsbedürfnis gering; Bewußtsein klar. — Dr. Stiegele. Dr. v. Sid.

Friedrichshafen, 8. Okt. Ueber das Befinden S. Maj. der Königin Olga liegt folgendes Bulletin vor: Bei S. Maj. der Königin Witwe verlief die Nacht ruhig mit ziemlich viel Schlaf und ohne asthmatische Anfälle. Heute früh befriedigendes subjektives Befinden. Die Erscheinungen von Seiten der Atmungsorgane sind in einiger Zunahme begriffen. Temp. 37,9, Puls 112, etwas schwächer, Atemfrequenz 24, Appetit gering, Kräftezustand wenig verändert, Bewußtsein vollständig klar. Dr. Stiegele. Dr. v. Sid.

Vom Lande, 5. Okt. Es dürfte wohl geboten sein, wiederholt auf die Anzeigepflicht der Ersatzreservisten und Landwehrmänner hinzuweisen, welche heuer das Vergnügen einer militärischen Uebung hatten. Die Erhebung des Anspruchs auf Unterstützung der Familien muß spätestens 4 Wochen nach beendigter Uebung beim Ortsvorstand erfolgen. Wer diesen Termin versäumt, geht des Anspruchs verlustig.

Gestorben: 4. Okt. zu Stuttgart Oberbau-rat a. D. Ludwig v. Brenner, Ehrenritter des Ord. d. württ. Krone, Inhaber des Digaordens, 72 J. a.; 5. Okt. zu Ulm Professoratstand. Paul Bel.

Tagesberichte.

Berlin, 7. Okt. Das Telegramm des Kaisers an Oberbürgermeister Zelle lautet: „An den Oberbürgermeister von Berlin, Herrn Zelle. Marmorpalais. Ich spreche meinen Glückwunsch zur Wahl aus, die ich um so freudiger bestätige, als ich weiß, wie sehr Ihnen das Wohl meiner Residenzstadt am Herzen liegt. Ich hoffe, Sie recht lange an der Stelle zu sehen und mit Ihnen manches schöne Werk zusammen zur Verschönerung Berlins und zu seiner Fortentwicklung durchzuführen. Ihre treuen Gefinnungen gegen mich und mein Haus wohl kennend bin ich der Ueberzeugung: die Wahl konnte keinen Besseren und Geeigneteren treffen. Wilhelm J. R.“

Gegen den Grafen Caprivi nimmt die liberale „Köln. Volksztg.“ eine scharfe Stellung ein. Sie hält es für durchaus ungerathen, daß man dem Finanzminister, dem Verkehrs-, Handels- und Arbeitsminister Preußens nicht die Militärvorlage zur Begutachtung unterbreitet hat. Dieselben seien besser im Lande, die wirtschaftliche Lage und die finanzielle Leistungsfähigkeit des Landes zu beurteilen. Der Reichs-

tag habe 1890 die Regierung aufgefordert, von den jetzt wieder aufgenommenen Plänen Abstand zu nehmen, weil dadurch dem Reiche ganz unerschwingliche Kosten erwachsen würden. „Da die Regierung sich an diese Aufforderung nicht mehr erinnert, wird es hoffentlich der Reichstag thun und dabei bleiben. Wir können es wenigstens nicht gut denken, wie er jetzt etwas billigen sollte, was er vor zwei Jahren als unmöglich und unerträglich erklärt hat.“

Berlin, 7. Okt. Es bestätigt sich immer mehr, daß die preuß. Minister den Inhalt der Militärvorlage seit längerer Zeit und nicht erst seitdem ihnen der fertige Entwurf zugegangen ist, kannten. Die Behandlung der Angelegenheit durch den Kanzler hat zu keinerlei ernstern Meinungsverschiedenheiten zwischen diesem u. einzelnen Mitgliedern des Ministeriums geführt.

Der „Reichsanzeiger“ teilt mit, daß die Vorarbeiten für die deutsche Abteilung auf der Weltausstellung in Chicago so weit gediehen, daß der Reichskommissar nebst seinen Mitarbeitern sich etwa Ende November nach Chicago begeben kann, die Absendung der Ausstellungsgüter stehe bevor, die Absendetermine fallen in den Dezember und Januar. Der „Reichsanzeiger“ hebt hervor, daß die Rückfracht auf den amerikanischen Bahnen frei, die Hinfracht gleichfalls durch bestimmte Vereinbarung geregelt sei. Wenn neuerdings verlautet, daß einzelne Verklaffen mit höheren Frachten belegt werden sollen, so würde dies mit jener Abmachung nicht im Einklang stehen. Die Reichsvertretung habe deshalb gegen eine solche Annahme Verwahrung eingelegt. Schließlich betont der „Reichsanzeiger“ die Wichtigkeit einer halbigen Wahl von Geschäftsvertretern der Aussteller.

Berlin, 7. Oktober. In einer Unterredung mit dem Sportreferenten erklärte Freiherr v. Reitzenstein, er sei 30 Kilometer fehl geritten. Er hoffe, sein Pferd am Freitag auf Kondition vorreiten zu können. Das Berl. Tagbl. meldet, das Pferd des Grafen Starhemberg sei gestern abend 7 Uhr verendet. Das Richtkomite für den Distanzritt Wien-Berlin wurde am Donnerstag nachmittag aufgelöst.

Berlin, 8. Okt. Nach einer Blättermeldung aus Wien sind bis gestern abend 67 deutsche Distanzreiter eingetroffen. Nach der Ausstellung des Berl. Tagebl. sind von den 209 gestarteten Pferden bisher 11 deutscherseits und 10 österreichischerseits verendet!

Wien, 6. Okt. Premierlieutenant v. Reitzenstein ist 9 Uhr 56 Minuten vormittags in Floridsdorf eingetroffen. Die Dauer des Rittes betrug 73 Stunden 6 Minuten, das heißt, nur 1 Stunde 40 Minuten mehr als der bisherige beste Oesterreicher Graf Starhemberg.

Wien, 7. Okt. (Distanzritt Berlin-Wien.) Bis jetzt ist Graf Starhemberg erster mit 71 Std. 40 Min., v. Reitzenstein I zweiter mit 73 Std. 6 Min., v. Miklos dritter mit 74 Std. 24 Min., Pleut. Höfer vierter mit 74 Std. 50 Min., Hauptm. Förster fünfter mit 75 Std. 14 Min., v. Czavosky sechster mit 76 Std. 7 Min. — Die Freis. Btg. berichtet noch: Die Kunde von dem glänzenden Ritt Reitzensteins traf auf dem Tempelhofer Feld zuerst privatim ein. Kurz darauf klingelte das Telefon, der Kaiser war es selbst der die Generale v. Krosigk und v. Rosenberg an den Apparat rief, um ihnen Mitteilung von dem Ergebnis des Rittes zu geben. Der Kaiser führte noch an, daß Reitzenstein sich Mittwoch 40 Kilometer im Nebel verritten habe. Mittwoch ist Reitzenstein 28 Meilen gelaufen und hat sein Tier zweimal gesättigt. Wie mitgeteilt wird, ist das Reitzensteinsche Pferd altes englisches Halbblut. Das Pferd war bei der Ankunft in Wien sehr erschöpft und stürzte wenige Schritte hinter dem Ziel zusammen. Nach dem Wiener Abendblatt irrte Reitzenstein hinter Göllersdorf 3 Stunden umher. Auch das Ill. W. Extrabl. und die Presse melden, Reitzenstein habe bei Oberhollabrunn den Weg verfehlt und dadurch seiner Aussage gemäß 1 1/2 Stunden Zeit verloren.

Der gegenseitige Distanzritt Wien-Berlin legt die Betrachtung nahe, daß ein solcher Wettkampf der erlesensten Reiter zweier großer Armeen eben nur zwischen Deutschen und Oesterreichern möglich war. Die Blätter heben denn auch nachdrücklich die große politische Bedeutung des militärischen Festes hervor, das vor aller Welt die kameradschaftliche Verbrüderung unter den Offizieren der verbündeten Armeen bedeutet. So schreibt z. B. die W. Pr.: Die Bewohner Wiens und Berlins sind zu vielen Tausenden an die entlegenen Zielpunkte des Rittes hinaus-

gepilgert und haben es sich nicht nehmen lassen, die ankommenden Offiziere mit lauten, fröhlichen Zurufen zu begrüßen. Es wäre wider die menschliche Natur, wenn bei solchem Wettritte nicht auch ein Wettstreit der Erwartungen und Hoffnungen auf beiden Seiten sich eingestellt hätte; aber diese friedlichen Rivalitäten treten weit zurück hinter die Gefühle inniger Interessengemeinschaft, welche die beiderseitigen Reichsbürger, hinter die Gefühle herzlicher Kameradschaft, welche die Offizierekorps untereinander verbinden. Die kavalleristischen Tugenden der teilnehmenden Offiziere sind in diesem Wettreiten so vollständig, in so reizvollen und imponirenden Formen den Augen der ganzen Welt offenbar geworden, daß man hüben und drüben der Grenzpfähle Deutschlands und Oesterreich-Ungarns das sichere Gefühl hat: im Grunde haben Alle gewonnen. Dieses Gefühl aber ist es, das in den Tagen des von Waffen geschützten Friedens in der ganzen Bevölkerung der Reiche aufs Lebhafteste mitempfunden wird. Den vielfachen Verbrüderungen, die seit dem Bestehen der Friedensallianz zwischen den bürgerlichen Körperschaften und Vereinigungen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns stattgefunden haben, ist hier auch eine Verbrüderung der beiderseitigen Armeen im großen Stile gefolgt.

Pest, 7. Okt. Im Heeresauschuß der ungarischen Delegation hebt der Kriegsminister hervor: Die europäische Lage bedingt allseitig eine große Anspannung der kriegerischen Kräfte. Dieser Notwendigkeit vermag auch Oesterreich-Ungarn sich nicht zu entziehen. Der Minister bemerkt, bei dem Zustandekommen des Voranschlages heißt es nicht mehr: was braucht das Heer? sondern: was kann finanziell für das Heer geleistet werden? Andere Staaten uns als Muster von Sparsamkeit hinzustellen, sagt der Minister, ist etwas seltsam. Der Geist der Armee ist sehr gut und dieselbe ist allen Eventualitäten gewachsen. Das Heeresbudget wird als Grundlage zur Sozialdebatte angenommen.

Genua, 6. Okt. Infolge eines Sturzregens wurde Sampier-d'Arna überschwemmt. Die Gießbäche richteten große Schäden an, Brücken wurden weggerissen, Straßen zerstört. Mehrere Häuser sind eingestürzt; auch einige Menschenleben sind zu beklagen.

Genua, 6. Okt. Ueber den Sturzregen in San-Pier-d'Arna sagt eine spätere Meldung: Der Wildbach Bisagno brach in 2 Säle der Columbusausstellung ein und beschädigte schwer die darin ausgestellten Gegenstände. Mehrere Stadtteile Genuas sind überschwemmt. Die Bahnstrecke Sondrio-Colico ist unterbrochen. Bei der Ueberschwemmung durch den Wildbach verloren in Seccu fünf Personen das Leben.

Lüttich, 6. Oktober. Der Postwagen des Expresszuges nach Brüssel wurde erbrochen und Werte in größerem Betrag geraubt; der Thäter wurde indessen rechtzeitig entdeckt und verhaftet. Das Attentat wurde in der Mitte der Stadt verübt; es war auf die Wertsachen abgesehen, welche vom Bahnhof nach dem Postbureau per Wagen gebracht werden. Der Attentäter erbrach eine Wertkiste mit einem Brecheisen u. raubte 100 000 Frs., welche er, als er verfolgt wurde, wegwarf. Er heißt angeblich Grase, ist aus Bayern und gestand ein, seit Jahren vom Diebstahl zu leben.

Cholera.

Ueber die Cholera liegen weitere Nachrichten vor:

Berlin, 7. Okt. Der amtliche Cholerabericht vom 6. Okt. meldet aus Hamburg 24 Erkrankungen, 4 Todesfälle, Rendsburg 2 bezw. 1, Harburg 1 Todesfall, Magdeburg 1 Erkrankung.

Berlin, 8. Okt. Der amtliche Cholerabericht vom 7. Okt. meldet aus Hamburg 12 Erkrankungen, 2 Todesfälle; Reg. Bez. Frankfurt a. O. Altküstrinchen 4 bez. 2; Reg. Bez. Stade in einem Ort des Kreises Neuhaus 1 bezw. 1; Reg. Bez. Lüneburg-Harburg und in einem Ort des Landkreises Harburg 1 bezw. 2, in der Stadt Magdeburg 1 Todesfall.

Berlin, 8. Okt. Im Moabiter Krankenhaus wurden wieder 3 sehr verdächtige Fälle eingeliefert, wovon einer bereits tödlich verlaufen ist. Cholera ist jedoch bisher noch nicht nachgewiesen.

Hamburg, 7. Okt. Amtlich wurden gemeldet: 24 Erkrankungen und 4 Todesfälle, davon entfielen auf gestern 10 bezw. 2. Transportirt wurden nur 11 Kranke. — Altona 1 bezw. 1.

Hamburg, 8. Oktober. Amtlich wurden gemeldet: 12 Choleraerkrankungen, 2 Todesfälle, davon entfielen auf gestern 5 Erkrankungen; transportirt wurden 6 bezw. 2; in Altona kamen 3 Erkrankungen, 2 Todesfälle vor.

Metz, 8. Okt. In Villers bei Bagny, dem nahen französischen Grenzorte, starb eine Frau an asiatischer Cholera.

Abernach, 7. Okt. In Miesenheim sind der Frkf. Z. zufolge am 5. ds. 3 choleraverdächtige Erkrankungen vorgekommen, von denen 2 tödlich verlaufen sind.

Pest, 7. Okt. Amtlich werden hier vorgestern in den Baracken gemeldet 40 Erkrankungen und 17 Todesfälle, in den Privathäusern am 4. und 5. Okt. 11 bezw. 12, in Neuzoeng kam ein zweifelhafter Cholerafall vor. Von den bisher aus Budapest als cholerafrank Angemeldeten ist bei 21 erwiesen, daß Cholera nicht vorliegt.

Budapest, 7. Okt. Seit dem Auftreten der Cholera am 26. Sept. bis Mittwoch Mitternacht sind 177 Personen erkrankt, 71 gestorben.

Gerichtssaal.

Heilbronn, 6. Okt. (Strafkammer.) Der Radfahrer Franz Weiß von Pforzheim, welcher am Sonntag 14. Aug. l. J. auf der Straße zwischen Maulbronn und Lienzingen den 53 J. alten Bauern Johann Göhring von Lienzingen überfahren hat, so daß Göhring infolge eines dabei erlittenen Schädelbruchs am 18. Aug. gestorben ist, wurde heute von der Strafkammer wegen fahrlässiger Tötung zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten verurteilt.

Herbstnachrichten.

Strümpfelbach, 7. Okt. 2 Käufe 150 Mark 3 hl.

Rothenberg, 8. Okt. Mehrere Käufe zu 170 bis 180 Mk, vieles verstellt, Käufer eingeladen.

Bönnigheim, 7. Okt. Gem. Gewächs 170 bis 175 Mk, rot 180 Mk noch bedeutender Vorrat, Verkauf rasch. Preise steigend.

Weilstein, 8. Okt. 180—190 Mk f. 3 hl. Gronau: 165—175 Mk Großbottwar: 180, 185, 190, 198, 200 Mk f. 3 hl. Hof Lembach: 190, 200 Mk Höpfigheim: 145, 150, 155, 160, 167 Mk Kleinbottwar: 195, 200, 203 Mk Winzerhausen: 180 Mk 3 hl. Preise steigen, Absatz rasch, fast alles verkauft.

Kirchheim a. N., 7. Okt. Verkäufe von 60 bis 64 Mk für 1 hl.

Brackenheim, 8. Okt. Menge 1000 hl, bis auf wenige Reste alles verkauft zu 155 bis 170 Mark f. 3 hl.

Löchgau, 6. Okt. 165—168 Mk f. 3 hl. Noch Vorrat.

Mundelsheim, 6. Okt. Käufe zu 175, 185 und 190 Mk f. 3 hl rotes Mittelgew., Käseberger schon ziemlich verstellt.

Willshach, 6. Oktober. Verkauft bis jetzt 50 hl zum Durchschnittspr. und 15 hl zu 53 Mk p. hl. Güte ausgezeichnet, Menge klein.

Hohenstein, 7. Okt. Lese im Gang. Das ganze Erzeugnis, zu 250 hl geschätzt, zu 180 bis 190 Mk für 3 hl alles verkauft. Das srb. v. Schüb'sche Erzeugnis kommt demnächst zur Versteigerung. Lauffen a. N., 7. Okt. Käufe zu 180, 185, 188, 190, 195 und 200 Mk 3 hl.

Abstatt: Käufe zu 160 Mk f. 3 hl. Auenstein: 180, 185 Mk f. 3 hl. Weilstein: 180 bis 185 Mk 3 hl. Gronau: 150 Mk Fettesbach: 135—140 Mk Hof Lembach: 195, 200 Mark. Oberstelsfeld: 180, 185, 190, 195, 200 Mk, mit 3 Mk in den Kauf. Schmidhausen: 160 Mk Borhof bei Löwenstein: Alles an Markt-Quardt-Stuttgart zu 145 Mk für 3 hl verkauft.

Die Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hofl.), Zürich sendet direct an Private: schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pfg. bis Mt. 18,65 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- u. zollfrei. Muster umgehend.

Für's Herz!

Gott, lehre du uns thun
Nach deinem Wohlgefallen,
Daß wir durch deinen Geist
Auf eb'ner Bahn stets wallen.